

Die Sprachen der Erinnerung – Audiovisuelle Berichte von NS-Überlebenden und ihre Übersetzung

Ein Symposium organisiert in Kollaboration von Prof. Dr. Kerstin Schoor (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder) und Dr. Andrea Hammel (Aberystwyth University, Wales) und dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Freitag, den 28. Juni 2019

Selma Stern Zentrum, Raum 1.01, Sophienstr. 22A, 10178 Berlin

Für die Vermittlung der NS-Geschichte sind die Berichte der Überlebenden zentral. Da immer weniger von ihnen direkt befragt werden können, werden schriftliche und zunehmend audiovisuelle Zeugnisse immer wichtiger. Dabei wird das Berichtete häufig als Übersetzung gelesen oder gehört – womit deren Gestaltung für den Vermittlungserfolg wesentlich wird. Wenn sich innerhalb der *Holocaust Studies* mit Überlebendenberichten auseinandergesetzt wird, steht häufig deren vermeintliche „Authentizität“ im Mittelpunkt. Diese wird jedoch durch die Übersetzung direkt in Frage gestellt. Trotzdem spielt das Thema Übersetzung in den breit geführten Debatten kaum eine Rolle. Das Symposium soll eine Plattform für den Austausch zwischen den Vertreter_innen unterschiedlicher Disziplinen sein, aber vor allem auch zwischen den sogenannten „Theoretiker_innen“ und „Praktiker_innen“, die mit den (übersetzten) Berichten von NS-Überlebenden arbeiten.

14.00 **Kerstin Schoor** (Frankfurt/Oder): Begrüßung

14.15 **Andrea Hammel** (Aberystwyth, Wales): Einführung: Holocaust Studies und Translationswissenschaft: Ein schwieriges Verhältnis?

14.45 **Katja S. Baumgärtner** (Berlin): Sprache, Gender und Film – Übersetzung als Ermöglichung von Erinnerung in Filmen über Ravensbrück

15.30 Pause

16.00 **Sylvia Degen** (Berlin): Die Stimmen der Überlebenden, aber wessen Worte? Vorstellung einer Studie zur Übersetzung von Überlebenden-Interviews an drei audiovisuellen Archiven in Berlin

16.45 Pause

17.00 Podiumsdiskussion: Wie können Übersetzungen gewinnbringend in der Erinnerungs- und Bildungsarbeit eingesetzt werden?

Mit **Daniel Müller** (Übersetzer, Berlin), **Ulrike Granitzki** (Qualitätsmanagement und Lektorat von audiovisuellen Überlebendeninterviews, CeDiS, Freie Universität Berlin) und den Referentinnen.

18.30 Ende des Symposiums

Gäste sind herzlich willkommen. Um eine Anmeldung über a.michaeliskoenig@zentrum-juedische-studien.de wird gebeten.